



'Batnight 2015': Auf den Spuren der Fledermäuse - Mit dem NABU die Nacht zum Tag machen

"Batnight 2015": Auf den Spuren der Fledermäuse - Mit dem NABU die Nacht zum Tag machen
"Les Belles de nuit", die "Schönen der Nacht", werden sie in Fachkreisen liebevoll genannt. Gemeint sind Fledermäuse. Die, die mit ihren Ohren sehen, mit ihren Händen fliegen und mit bis zu 880 Herzschlägen pro Minute durch die Dunkelheit rauschen. Wer mehr über die bedrohten Tiere der Nacht erfahren will, sollte eine der vielen, bundesweiten Aktionen und Exkursionen des NABU zur 19. "International Batnight" am 29. und 30. August besuchen.
Die diesjährige Hauptveranstaltung des NABU findet am 29. August 2015 im Mayener Grubenfeld in der Stadt Mayen in Rheinland-Pfalz statt. Das Grubenfeld gilt als eines der bedeutendsten Winterquartiere für Fledermäuse in Deutschland. Über 50.000 Fledermäuse sind dort zu finden. "Im Spätsommer suchen die meisten europäischen Fledermausarten nach geeigneten Winterquartieren, die ihnen für die kalten Monate ausreichend Schutz bieten, daher kann man die Tiere dann besonders gut beobachten", erklärt NABU-Fledermausexperte Sebastian Kolberg.
Veranstaltet wird die Internationale Batnight von EUROBATS, dem Europäischen Büro für Fledermausschutz. In der Bundesrepublik wird sie vom NABU organisiert. Mit der Aktion soll auf die Bedrohung der Tiere aufmerksam gemacht werden. In Deutschland sind vier Arten stark gefährdet, drei sind sogar vom Aussterben bedroht. Zwölf weitere sind gefährdet, stehen auf der Vorwarnliste oder es gibt nicht genug Daten, um Ihre Gefährdung genau einschätzen zu können.
"Hauptursache für die Gefährdung der 25 heimischen Fledermausarten ist der Verlust von geeigneten Lebensräumen. Alte Baumbestände, die in ihren Höhlen und Ritzen vielfältigen Unterschlupf gewähren, verschwinden zunehmend", sagt Kolberg. Ritzen, Fugen und Spalten, die durch die Modernisierung von Fassaden und Dächern verloren gehen, sollten durch künstliche Ersatzquartiere an derselben Stelle ersetzt werden. So sieht es auch das Bundesnaturschutzgesetz vor. Zudem reduziert der Einsatz von Pestiziden Insekten als Nahrungsmittel für Fledermäuse oder vergiftet die Tiere über die Nahrungskette selbst. "Auch nicht naturschutzfachlich geplante Windkraftanlagen stellen für Fledermäuse ein enormes Risiko dar. Der NABU fordert daher verpflichtende Gutachten über Fledermausvorkommen im Vorfeld der Planung von Windkraftanlagen", so Kolberg.
Gemeinsam die "Nacht zum Tag machen" können Freunde der Fledermäuse auch beim aktuellen "To-Do" des Monats der Kampagne "Wir sind was wir tun. Die Naturschutzmacher." des NABU. Bei einem Fotowettbewerb können sie bis zum 6. September Flagge für Fledermäuse zeigen. Weitere Informationen unter: <http://wirsindwaswirtun.de/todos/25-die-nacht-zum-tag-machen>

Die Internationale Batnight findet mittlerweile in 36 Ländern und in über 40 Sprachen weltweit statt. Die faszinierende Welt der Fledermäuse einmal hautnah erleben, das möchten die Veranstalter den Besuchern bieten.
Veranstaltungen zur Batnight finden durchgängig im August statt. Alle Termine auf einen Blick gibt es unter: www.nabu.de/aktionenundprojekte/batnight/termine/
Hintergrundinformationen zur Batnight: www.nabu.de/aktionenundprojekte/batnight/
Hochauflösende Pressefotos zum Download: www.nabu.de/presse/fotos/#fledermaus
Für Rückfragen: Sebastian Kolberg
NABU-Experte für Fledermausschutz
Tel. +49 (0)30.284 984-1624
E-Mail: Sebastian.Kolberg@NABU.de
NABU-Pressestelle
Kathrin Klinkusch | Iris Barthel | Britta Hennigs | Nicole Flöper
Tel. +49 (0)30.28 49 84-1510 | -1952 | -1722 | -1958
Fax: +49 (0)30.28 49 84-2000
E-Mail: presse@NABU.de

Pressekontakt

Naturschutzbund Deutschland e.V NABU

10117 Berlin

Sebastian.Kolberg@NABU.de

Firmenkontakt

Naturschutzbund Deutschland e.V NABU

10117 Berlin

Sebastian.Kolberg@NABU.de

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. - NABU - möchte Menschen dafür begeistern, sich durch gemeinschaftliches Handeln für die Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten, sowie über gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt. Mehr als 390.000 NABU-Mitglieder setzen sich für die Natur ein - als aktive Umweltschützer oder engagierte Förderer. Sie sind in rund 1.500 lokalen Kreisverbänden und Ortsgruppen in ganz Deutschland organisiert und vornehmlich ehrenamtlich tätig.